

Akademie
für
Sozial- und Handelswissenschaften

zu
Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des
Sommersemesters

1902.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1902.

V

10
a

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 22 S.
Erscheinungsjahr: 1902	Format: x cm
Jahrgang: 1902, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommersemesters

1902.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelman.

1902.

V 10a

Die Vorlesungen beginnen
Dienstag, den 15. April.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

47/182x3

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*) hat alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Thätigkeit fördern, zugleich auch kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Thätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen. Außerdem sollen neusprachliche Lehrer Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Weiterbildung finden.

*) Eine demnächst im Verlage von Gustav Fischer, Jena, erscheinende Broschüre wird Ausführlicheres über Aufgaben und Organisation der Akademie sowie Berichte über die Eröffnungsfeier und das erste Semester enthalten.

I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird der Besuch folgender Vorlesungen empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie, (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:

Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrs- und Agrarpolitik.

- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Allgemeines, und Deutsches Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht; Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

• • *) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Handelsgeographie.
c) Warenkunde.

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden rathsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffende systematische Vorlesung bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und Staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Handelsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Wirtschaft und Technik; — Entwicklung der Schifffahrt der Haupthandelsstaaten

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere kurze Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet.
7. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
8. Für neusprachliche Lehrer werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der Sprachen und Litteraturen Englands und der romanischen Länder gehalten. Auch sind neusprachliche Ferien- oder Fortbildungskurse sowie die Organisation von Auslandsreisen in Aussicht genommen.

Die Vorlesungen finden während des ganzen Tages, im Sommersemester von Morgens 7 Uhr, im Wintersemester von Morgens 8 Uhr an statt; doch wird der Stundenplan so eingerichtet werden, daß die Vorlesungen von allgemeinerem Interesse in die Tagesstunden (Morgens 7—9, Mittags 12—1, Abends von 6 Uhr an) gelegt werden, in denen sie auch solchen Personen zugänglich sind, welche die Akademie nur in den berufsfreien Stunden besuchen können. Die bisher von der Handelskammer veranstalteten akademischen Kurse für junge Kaufleute werden so ihre Fortsetzung finden.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester im Wesentlichen den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten).

A. Als Besucher und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der egl. bayrischen Industrieschulen und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich thätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche im deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben;
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsz-Ausschusses für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Übungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann der betreffende Dozent ihnen aktive Teilnahme gestatten.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß

sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Diplomprüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der noch zu erlassenden Prüfungsordnungen angerechnet.

III. Studienhonorare.

An Kollegiengeldern sind für das Sommersemester zu zahlen:

1. von den Besuchern:

wenn sie Angehörige des Deutschen Reiches sind 100 Mark,
wenn sie Ausländer sind 200 „

Hierfür erhalten sie das Recht zum Besuch aller Vorlesungen, einschließlich der vom Physikalischen Verein veranstalteten technologischen, soweit nicht oben (II A) besondere Vorbedingungen für dieselben festgesetzt sind.

2. Von den Hospitanten:

für je eine wöchentlich einstündige Vorlesung (oder für je eine Reihe von 15 Vorlesungsstunden):

wenn sie Angehörige des Deutschen Reiches sind 6 Mark,
wenn sie Ausländer sind 12 „

bis zum Höchstbetrag der Kollegiengelder der Besucher.

Dieser Satz ermäßigt sich für inländische Handlungsgehilfen, mittlere Beamte und seminarisch gebildete Lehrer auf 3 Mark.

3. Die Festsetzung besonderer Honorare für Hörer, für die Übungen für Vorgesrittene (Seminarübungen), für Übungen, welche mit besonderen Kosten verbunden sind, sowie für besondere außerhalb des allgemeinen Lehrplans veranstaltete Kurse bleibt vorbehalten. Insbesondere wird für das chemische Laboratorium ein entsprechendes Studienhonorar erhoben.

IV. Anmeldung.

Die Anmeldung als Besucher oder Hospitant kann schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie erfolgen, wo das Anmeldeformular bezogen werden kann.

Die Vorlesungen beginnen Dienstag den 15. April.

Die Immatriculationstermine werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Bei der Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Personen, welche nur den Berechtigungsschein zum einjährig=freiwilligen Dienst besitzen, haben außer diesem auch ein Lehrzeugnis oder sonstigen Nachweis über ihre praktische Thätigkeit beizufügen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Hörer müssen sich für die regelmäßigen, ein Semester dauernden Vorlesungen ebenfalls zu Beginn des Semesters anmelden. Zu kürzeren, innerhalb des Semesters beginnenden Vorlesungen werden Anmeldungen bis zum Tage vor Beginn der Vorlesung angenommen.

Das Sekretariat der Akademie (Professor Dr. Andreas Voigt) befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19.

Verzeichnis der Vorlesungen

für das Sommersemester 1902.

I. Volkswirtschaftslehre.

1. Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (theoretische Nationalökonomie; 3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung) 4 St.
2. Pohle. Finanzwissenschaft 4 St.
(I. Die Staatsausgaben; II. Staatswesen und Budgetrecht; III. die Erwerbseinkünfte des Staats; IV. Gebühren und Steuern: 1. Allgemeine Steuerlehre, 2. die Ertragssteuern, 3. die allgemeinen Einkommens- und die Vermögensbesteuern, 4. die Aufwandsteuern, 5. die Verkehrssteuern; V. Vergleichende Betrachtung der Steuerverfassung der Hauptkulturstaaten Europas; VI. das öffentliche Schuldenwesen.)
3. Pahlé. Gewerbewesen und Gewerbepolitik. I. Teil. 1 St.
(I. Die historische Entwicklung der gewerblichen Betriebssysteme; II. die gewerblichen Betriebsformen in der Gegenwart; III. der Übergang vom Zunftzwang zur Gewerbefreiheit; IV. Gewerbefreiheit und Befähigungsnachweis in der Gegenwart; V. die industriellen Kartelle; VI. die Mittel zur Förderung des Gewerbewesens.)
4. Stein. Gewerbewesen und Gewerbepolitik. (II. Teil: Die gewerbliche Arbeiterfrage) 2 St.
5. Hatschek. Innere Handelspolitik (mit Einschluß des Börsenwesens). 1 St.

6. Pöhl. Äußere Handelspolitik 1 St.
(I. Die historische Entwicklung der Handelspolitik der
Hauptkulturstaaten; II. die Theorien über Freihandel und
Schutz Zoll; III. Handelsverträge und Meistbegünstigungs-
klausel; IV. die gegenwärtige handelspolitische Lage Deutsch-
lands.)
7. Voigt. Kommunale Sozialpolitik 2 St.
(Der kommunale Haushalt in seinen Beziehungen zu
den Bevölkerungsklassen.)
8. Voigt. Verkehrspolitische Übungen 1 St.
9. Klumker. Theorien und Systeme der Armenfürsorge
mit Besichtigung von Fürsorge-Einrichtungen
(1 St. Vortrag, 1 St. Besichtigungen) . . . 2 St.
10. Schnapper-Arndt. Bevölkerungslehre (mit besonderer
Berücksichtigung der Untersuchungen über die
menschliche Lebensdauer unter dem Einfluß
der sozialen Faktoren) 1 St.
11. Arndt. Sozialwissenschaftl. Übungen im Anschluß an
die Lektüre engl. und franz. Schriftsteller . 1 St.
(Zunächst Lektüre von J. St. Mill: On represen-
tative government.)

Volkswirtschaftliches Seminar.

12. Pöhl. Nationalökonomische Übungen und
Referate 1—2 St.
13. Arndt. Volkswirtschaftliche Übungen und Referate . 2 St.

II. Versicherungswissenschaften.

14. Bleicher. Versicherungslehre (II. Teil) 1 St.
(Geschichte, Theorie und Praxis der wichtigsten Ver-
sicherungszweige mit Ausschluß der Lebensversicherung.)
15. Bleicher. Versicherungsrechnung (II. Teil) 1 St.
(Prämien- und Reserveberechnungen; Tarifwesen.)
16. Burhard. Privates Versicherungsrecht 1 St.

Versicherungseminar.

17. **Bleicher.** Übungen in Versicherungsmathematik . . . 1 St.
(Speziellere Aufgaben aus dem Gebiete der Lebensversicherungstechnik.)
18. **Freudenthal.** Übungen über die Grundlagen des öffentlichen (Arbeiter-)Versicherungsrechts . . . 1 St.

III. Rechtswissenschaft.

19. **Freudenthal.** Einführung in die Rechtswissenschaft (mit Besprechungen) 3 St.
20. **Burchard.** Handelsrecht auf der Grundlage des bürgerlichen Rechts (II. Teil: Handelsgesellschaften, Handelsgeschäfte) 3 St.
21. **Ganz.** Die Gesetze zum Schutze der Warenbezeichnungen und zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs 1 St.
I. Darstellung des gesamten Rechtes der Warenbezeichnungen, Schutz der Ausgestaltung (Aufmachung) von Waren, Schutz ausländischer Warenzeichen. II. Recht der Mitbewerbung und unlauterer Wettbewerb nach dem Gesetz vom 27. Mai 1896 und den §§ 823, 824 und 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches.
22. **u. Möllendorff.** Konsularpraxis 1 St.

Juristisches Seminar.

23. **Burchard.** Handelsrechtliche Übungen 1 St.
24. **Freudenthal.** Übungen im Völker- und Staatsrecht . 2 St.
(II. U. ev. Haager Konferenz, Konsular- und Kolonialrecht.)

IV. Handelswissenschaften.

25. Lambert. Kaufmännisches Rechnen: Effektengeschäft, Kommission, Spekulation 4 St.
26. Lambert. Buchhaltung für diverse Branchen 3 St.
27. u. Möllendorff. Warenkunde mit Demonstrationen im Handelsmuseum 2 St.
28. u. Möllendorff. Handelsgeographie (II. Teil) 4 St.
29. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz 2 St.
30. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz 2 St.
31. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz (Übungen für Vorgeschnitene) 1 St.
32. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz (Übungen für Vorgeschnitene) 1 St.

Für Nichtkaufleute bestimmt.

33. Lambert. Zins-, Diskont-, Kontokorrentrechnung 1 St.
34. Lambert. Gold- und Silber-, Münz-, Devisenrechnung 1 St.
35. Lambert. Grundlegung der Buchhaltung 1 St.
36. Lambert. Bilanzen von Aktiengesellschaften für Vorgeschnitene 1 St.
37. Lambert. Seminar für Handelslehrer: Methodik der handels-technischen Fächer 1—2 St.

V. Neuere Sprachen.

38. Morf. Geschichte der neueren französischen Litteratur (II. Teil: Von der Renaissance zum Klassizismus) 3 St.
39. Curtis. Englische Litteraturgeschichte (von ca. 1750 an) 3 St.
40. Morf. Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen 1 St.

41. Curtis. Englische Ausspracheübungen; Lektüre phonetischer Texte 1 St.
42. Morf. Exercices et interprétations de français moderne 2 St.
43. Curtis. Lektüre aus der modernen englischen Literatur:
- a) leichtere Texte 2 St.
- b) schwerere Texte (für Vorgeschnittene) 2 St.

Neusprachliches Seminar.

1. Romanische Sektion.

44. Morf. Litterarhistorische oder sprachwissenschaftliche Übungen, speziell auf dem Gebiete des Französischen und Italienischen 2 St.

2. Englische Sektion.

45. Curtis. a) Sprachgeschichtliche Übungen 1 St.
b) Referate über neueste englische Publikationen 1 St.

VI. Technik und andere Hilfswissenschaften.

46. Freund. Anorganische Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und gelegentlichen Exkursionen (II. Teil: Metalle) 2 St.
47. Freund. Kleines chemisches Praktikum, zweimal wöchentlich, halbtägig, in noch zu verabsprechenden Stunden.
- (Anleitung zur Darstellung von Präparaten; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Untersuchung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen.)
48. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Handel und Gewerbe unter besonderer Berücksichtigung zolltechnischer Fragen (II. Teil), 2 St. mit Besichtigungen technisch interessanter Anstalten.

(Praktische Chemie und Bakteriologie im Dienst der modernen Warenerzeugung. Chemisch-technische Warenkunde,

unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelsprodukten.)

49. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium . . . 4 St.
50. Déguisne. Einführung in die Elektrotechnik (II. Teil: Wechselströme) 1 St.
(Ohm'sches und Kirchhoff'sches Gesetz. — Energie und Effekt in Wechselstromkreisen; Leistungsfaktor. — Transformatoren. — Verwendung und Schaltung des Transformators im Betrieb.)
51. Behn. Ausgewählte Kapitel der angewandten Physik 1 St.
52. Fehvert. Maschinen- und Fabrikanlagen 2 St.
(Grundzüge der zweckmäßigen Einrichtung maschineller und baulicher Anlagen in Fabriken; Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit maschineller Betriebe, ihre Organisation und Arbeiter.)

Nachträge zu diesem Verzeichnis sind vorbehalten.

Verzeichnis der Dozenten

welche im Sommersemester lesen.

I. Dozenten im Hauptamt.

Arndt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre.
2. Sozialwissenschaftliche Übungen im Anschluß an die Lektüre englischer und französischer Schriftsteller.
3. Volkswirtschaftliche Übungen und Referate.

Burchard.

1. Handelsrecht auf der Grundlage des bürgerlichen Rechts (II. Teil).
2. Handelsrechtliche Übungen.
3. Privates Versicherungsrecht.

ii

Curtis.

1. Englische Litteraturgeschichte (von ca. 1750 an).
2. Englische Ausspracheübungen; Lektüre phonetischer Texte.
3. Lektüre aus der modernen englischen Litteratur.
4. Sprachgeschichtliche Übungen.
5. Referate über neueste englische Publikationen.

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft.
2. Übungen im Völker- und Staatsrecht.
3. Übungen über die Grundlagen des öffentlichen (Arbeiter-) Versicherungsrechts.

Lambert.

1. Kaufmännisches Rechnen: Effektengeschäft. (4 St.)
2. Buchhaltung für diverse Branchen. (3 St.)
3. Kaufmännisches Rechnen für Nichtkaufleute. (I. Teil; 1 St.)
4. Kaufmännisches Rechnen für Nichtkaufleute. (II. Teil; 1 St.)
5. Grundlegung der Buchhaltung. (1 St.)
6. Bilanzen von Aktiengesellschaften für Vorgeschriftene. (1 St.)
7. Seminar für Handelslehrer. (1—2 St.)

von Möllendorff.

1. Warenkunde mit Demonstrationen im Handelsmuseum.
2. Handelsgeographie (II. Teil).
3. Konsularpraxis.

Morf.

1. Geschichte der neueren französischen Litteratur (II. Teil: Von der Renaissance zum Klassizismus).
2. Phonetik des Neufranzösischen, mit Übungen.
3. Exercices et interprétations de français moderne.
4. Litterarhistorische oder sprachwissenschaftliche Übungen, speziell auf dem Gebiete des Französischen und Italienischen (Romanisches Seminar).

Pohle.

1. Finanzwissenschaft.
2. Gewerbewesen und Gewerbepolitik (I. Teil).
3. Äußere Handelspolitik.
4. Nationalökonomische Übungen und Referate.

II. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Handel und Gewerbe unter besonderer Berücksichtigung zolltechnischer Fragen (II. Teil) mit Besichtigungen technisch interessanter Anlagen.
2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Waren im chem. Laboratorium.

Behn.

Ausgewählte Kapitel der angewandten Physik.

Bleicher.

1. Versicherungslehre (II. Teil).
2. Versicherungsrechnung (II. Teil).
3. Übungen in Versicherungsmathematik.

Déguisne.

Einführung in die Elektrotechnik (II. Teil: Wechselströme).

Freund.

1. Anorganische Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und gelegentlichen Exkursionen (II. Teil: Metalle).
2. Kleines chemisches Praktikum.

Ganz.

Die Gesetze zum Schutze der Warenbezeichnungen und zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Halschek.

Innere Handelspolitik (mit Einschluß des Börsenwesens).

Klumker.

Theorien und Systeme der Armenfürsorge mit Besichtigung von Fürsorge-Einrichtungen.

Lehnert.

Maschinen- und Fabrikanlagen.

Schnapper-Arndt.

Bevölkerungslehre.

Stein.

Gewerbewesen und Gewerbepolitik. (II. Teil: Die gewerbliche Arbeiterfrage).

Voigt.

1. Kommunale Sozialpolitik.
2. Verkehrspolitische Übungen.

Weinberg.

1. Französische Handelskorrespondenz (Übungen für Vorgeschnittene).
2. Französische Handelskorrespondenz.
3. Englische Handelskorrespondenz (Übungen für Vorgeschnittene).
4. Englische Handelskorrespondenz.

(Für das Wintersemester steht die Mitwirkung von Professoren der benachbarten Hochschulen wiederum in Aussicht.)

Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch
7—8	Lambert. Kaufm. Rechnen. Weinberg. Engl. Handels- korrespondenz	Lambert. Kaufm. Rechnen. Weinberg. Franz. Handels- korrespondenz.	Weinberg. Franz. Handels- korrespondenz für Vor- geschrittene.
8—9	Lambert. Buchhaltung für diverse Branchen. v. Möllendorff. Handels- geographie.	v. Möllendorff. Handels- geographie. Burchard. Handelsrecht. II.	Burchard. Handelsrecht. II. Teil. v. Möllendorff. Konsular- praxis.
9—10		v. Möllendorff. Warenkunde.	Burchard. Handelsrechtliche Übungen.
10—11		Morf. Roman. Seminar.	
11—12		Morf. Roman. Seminar.	Curtis. Engl. Seminar. a.
12—1	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre.	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre.	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre.
3—4		Arndt. Sozialwissenschaftl. Übungen.	Arndt. Volkswirtschaftliche Übungen.
4—5	Pohle. Finanzwissenschaft.	Pohle. Finanzwissenschaft.	Arndt. Volkswirt. Übungen. Curtis. Lektüre aus d. mod. engl Litt. b) für Vorgesch.
5—6	Curtis. Aussprache-Übungen Lambert. Rechnen für Nicht- kaufleute. II. Gatschev. Innere Handels- politik.	Freudenthal. Übungen im Völker- und Staatsrecht. Curtis. Engl. Literaturgesch. Bleicher. Versicherungs- seminar. II. Teil.	Curtis. Lektüre aus der modernen engl. Litteratur. b) für Vorgeschr. e. Lambert. Rechnen für Nicht- kaufleute. I. Teil.
6—7	Curtis. Engl. Seminar. Becker. Angewandte Chemie. II. Teil. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Lambert. Bilanz von Aktien- gesellschaften für Vor- geschrittene.	Freudenthal. Übungen im Völker- und Staatsrecht. Morf. Geschichte der neuern franz. Litteratur. Bleicher. Versicherungs- seminar. II. Teil. Klunfer. Theorien und Systeme.	Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Morf. Phonetik des Neu- französischen. Lambert. Grundlegung der Buchhaltung.
7—8	Stein. Die gewerbliche Ar- beiterfrage. Freund. Experimentalchemie. II. Teil. Metalle.	Pohle. Gewerbepolitik. I. Teil. Freund. Experimentalchemie. II. Teil. Metalle.	Voigt. Kommunale Sozial- politik.

Sommer-Semester 1902.

Donnerstag	Freitag	Sonnabend	
Lambert. Kaufm. Rechnen. Weinberg. Engl. Handels- geographie.	Lambert. Kaufm. Rechnen. Weinberg. Franz. Handels- korrespondenz.	Weinberg. Engl. Handels- korrespondenz für Vor- geschrittene.	7—8
Lambert. Buchhaltung für diverse Branchen. v. Möllendorff. Handels- geographie.	Burhard. Handelsrecht. II. v. Möllendorff. Handels- geographie.	Voigt. Verkehrspolitische Übungen.	8—9
v. Möllendorff. Warenkunde. Lambert. Buchhaltung für diverse Branchen.	Curtis. Lektüre aus der modernen Litteratur. a.		9—10
Morsf. Exercices et inter- prétations.	Curtis. Lektüre aus der modernen Litteratur. a.		10—11
Morsf. Exercices et inter- prétations.			11—12
Pohle. Äußere Handels- politik.	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre.		12—1
			3—4
Pohle. Finanzwissenschaft.	Pohle. Finanzwissenschaft.	Becker. Übungen im Labo- ratorium	4—5
Freudenthal. Übungen über die Grundlagen der Ar- beiter-Versicherung. Curtis. Englische Litteratur- geschichte	Curtis. Englische Litteratur- geschichte. Pohle. Übungen im Volks- wirtschaftlichen Seminar.	Becker. Übungen im Labo- ratorium.	5—6
Morsf. Geschichte der neuern franz. Litteratur. Becker. Angewandte Chemie. II. Teil.	Morsf. Geschichte der neuern franz. Litteratur. Pohle. Übungen im Volks- wirtschaftlichen Seminar. Bleicher. Versicherungslehre. II Teil. Lehuert. Maschinen- und Fabrikanlagen.	Becker. Übungen im Labo- ratorium.	6—7
Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Ganz. Die Gesetze z. Schutze der Warenbezeichnungen. Stein. Die gewerbliche Ar- beiterfrage. Déguisne. Einführung in die Elektrotechnik.	Burhard. Privates Ver- sicherungsrecht. Behn. Angewandte Physik. Lehuert. Maschinen- und Fabrikanlagen. Schnapper-Arndt. Bevölke- rungslehre.	Becker. Übungen im Labo- ratorium. Voigt. Kommunale Sozial- politik.	7—8

Wohnungen der Dozenten.

- Dr. F. Arndt, Hier, Merianstraße 36.
Dr. G. Becker, Hier, Myliusstraße 38.
Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Neue
Taubenstraße 7.
Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes,
Hier, Mauerweg 18.
Professor Dr. K. Burchard, Hier, Beethovenstraße 69.
Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 6.
Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adler-
sichtstraße 27.
Dr. B. Freudenthal, Privatdozent an der Universität und Ge-
richtsassessor, Hier, Körnerstraße 11.
Professor Dr. Freund, Dozent am Physikalischen Verein, Hier,
Rembrandtstraße 27.
Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Eppsteinerstraße 3.
Dr. G. Gatschet, Syndikus der Handelskammer, Hier, Ketten-
hofweg 46.
Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemein-
wohl, Hier, Hochstraße 25.
Professor M. Lambert, Hier, Speicherstraße 3.
Ingenieur W. M. Lehner, Assistent an der Technischen Hoch-
schule, Darmstadt, Kapellplatz 8.
Dr. D. von Möllendorff, Konsul z. D., Hier, Adalbertstr. 11.
Professor Dr. G. Morf, Rektor, Hier, Klettenbergstraße 8.
Sprechstunde in der Akademie: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 12—1.
Professor Dr. L. Pohle, Hier, Parkstraße 48.
Sprechstunde: werktäglich außer Samstag von 11—12.
Dr. Schnapper-Arndt, Hier, Bockenheimer Landstraße 97.
Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl,
Hier, Rhönstraße 23.
Professor Dr. Andreas Voigt, Direktor des Instituts für Gemein-
wohl, Hier, Friedrichstraße 34.
Dr. G. Weinberg, Hier, Middaststraße 39. (30)

Wohnungen der Dozenten.

- Dr. P. Arndt, Hier, Merianstraße 36. 10, 11
Dr. G. Becker, Hier, Myliusstraße 38. 14, 15
Dr. U. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Neue 15
Taubenstraße 7.
Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, 11, 12
Hier, Mauerweg 18.
Professor Dr. R. Burchard, Hier, Beethovenstraße 69. 11, 12
Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 6. 13, 14
Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adler- 15
fluchtstraße 27.
Dr. B. Freudenthal, Privatdozent an der Universität und Ge- 12
richtsassessor, Hier, Körnerstraße 11.
Professor Dr. Freund, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, 14
Rembrandtstraße 27.
Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Eppsteinerstraße 3. 12
Dr. G. Gatschet, Syndikus der Handelskammer, Hier, Ketten- 10
hofweg 46.
Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 11
wohl, Hier, Hochstraße 25.
Professor H. Lambert, Hier, Speicherstraße 3. 13
Ingenieur W. M. Lehnert, Assistent an der Technischen Hoch- 15
schule, Darmstadt, Kapellplatz 8.
Dr. D. von Möllendorff, Konsul 3. D., Hier, Adalbertstr. 11. 12, 13
Professor Dr. G. Morf, Rektor, Hier, Klettenbergstraße 8. 13, 14
Sprechstunde in der Akademie: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 12—1.
Professor Dr. L. Bohle, Hier, Parkstraße 48. 10, 11
Sprechstunde: werktäglich außer Samstag von 11—12.
Dr. Schnapper=Arndt, Hier, Bockenheimer Landstraße 97. 11
Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, 10
Hier, Rhönstraße 23.
Professor Dr. Andreas Voigt, Direktor des Instituts für Gemein- 11
wohl, Hier, Friedrichstraße 34.
Dr. G. Weinberg, Hier, Niddastraße 39. (30) 13

SS 1902

100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200